

Null Bock auf Kunst? Hier liegen Sie richtig

Wir sind reif fürs Museum. Wenn nicht jetzt, dann wann. Doch welche Institution ist die richtige? Eine Typologie hilft beim Entscheid.

Daniele Muscionico

Sie träumen vom Inselurlaub, verständlich. Sie sind nicht allein, der Traum gehört zu Menschen wie uns, denen mindestens einmal täglich die Decke auf den Kopf fällt.

Man kann sich die Sehnsucht nach der kleinen Flucht leicht erfüllen: In der Schweiz sind die Museen wieder offen. Und nirgendwo anders als dort, in den verschiedenartigen, modernen oder traditionsreichen Häusern ist das Klima so exotisch, die Luft so leicht zu atmen, und der Strandkorb – in Form einer designten Sitzgelegenheit – ist meistens leer. Museen bieten Säle, Hallen, Zimmer an, die wir zu Hause mit Menschen teilen, die sich täglich zu vermehren scheinen.

Ein Museumsbesuch ist ein Kurzurlaub für Grossfamilien, für Grosseltern mit Betreuungsaufgaben und genauso für berührungsempfindliche Einzelgänger.

Die Orchideen-Züchterin

Kunsthistorikerinnen und -historiker sind Zeitgenossen, denen man nachsagt, sie hätten ein Orchideenfach studiert. Das haben Sie nicht.

Und dennoch sind Sie der Typ Museumsgängerin, die sich entschieden hat, zu dieser Kaste dazuzugehören. Denn um alles in der Welt wollen Sie glauben, dass Kunst systemrelevant sei. Nun, wenn Ihnen tatsächlich nicht zu helfen ist, dann ist es wohl so. Es gibt in der Schweiz Kunstmuseen von Weltrang, wo

Welches Museum passt zu Ihnen?

Denn es geht nicht um Kunst. Es geht auch um Kunst. Die Kunstwerke eines Museums sind oft ein Vorwand, um die Flucht in ein Museum anzutreten.

Man freut sich dort ehrlicherweise meistens genauso an der beeindruckenden Architektur des Baus, an der bunt blühenden Gartenanlage oder am Kuchenbuffet. 2019 verzeichnete die Schweizer Museumslandschaft 14 Millionen Eintritte. Und niemand will behaupten, dass in 14 Millionen Fällen der Heisshunger auf Kunst die Menschen in ein Museum trieb.

Wer das richtige Haus für sich sucht, muss freilich zunächst seine Ansprüche kennen. Für fast jedes Bedürfnis steht in der Schweiz das entsprechende Haus. Welcher Typ also sind Sie?

Sie finden, wonach Sie suchen. Idealerweise erzählen Sie allerdings niemandem, welche wunderbaren Begegnungen mit Meisterwerken Sie dort machen. Sie schweigen und geniessen. Nur so können Sie sicher sein, dass Sie in Ihrem Lieblingsmuseum unter Ihresgleichen bleiben, unter Orchideenzüchterinnen.

Best Places: Kunstmuseum Basel; Aargauer Kunsthhaus, Aarau; Zentrum Paul Klee, Bern; Kunsthhaus Zürich; Museum Langmatt, Baden; Collection de l'Art Brut, Lausanne.

Der Outdoor-Freak

Barlach kann Ihnen gestohlen bleiben, Sie verstehen sowieso nur Bärlauch. Ölbilder, Holzplastiken oder Bronzen in einem geschlossenen Raum sind für Sie Anlass, den Saal zu verlassen. Und wenn es sein muss, durch den Notausgang.

Anders ist es, wenn die Kunstwerke in einem Park stehen oder sogar im Gelände verteilt sind. Das weckt den Jäger und Sammler in Ihnen, der dazu verleitet wird, neben dem Barlach Bärlauch zu suchen. Jetzt ist Saison, das Kraut blüht mit voller Wucht und macht aus jedem Museumsgarten eine Knoblauchwiese. Sie sind in Ihrem Element. So sparen Sie sich das Eintrittsticket und unangenehme Menschen, die über Kunst reden. Clever.

Der Verfressene

Sie haben kapiert, was Kunstmenschen oft missverstehen: Der Mensch lebt nicht von Kunst allein. Sie zum Beispiel haben einen Bauch, der sich mit Manet, Monet oder Matisse nicht zufriedengibt. Doch aktuell treibt Sie eine Sorge um. Die Museen sind geöffnet, doch das Museumscafé ist geschlossen, die Backwarenauslagen der Restaurants sind leer, und selbst der italienische Barista fehlt. Doch Hilfe naht: Die Schweiz kennt eine Vielzahl von Spezialmuseen, in denen es duftet wie bei Paul Bocuse selig in der Küche. Oder doch fast.

Best Places: Alimentarium, Museum der Ernährung, Vevey; Mühlerama, Museum für Esskultur, Zürich; House of Wheat and Bread, Echallens; Kaffee-Museum, St. Moritz; Imkereimuseum Müli, Grüningen.

Best Places: Kloster Schöenthal, Skulpturenmuseum, Langenbruck; Fondation Beyeler, Basel; Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Winterthur; Museum Rietberg, Zürich; Kartause Ittingen, Warth; Museumsgarten von Urs Imhof, Kölliken.

Die Verstehenin

Die Welt ist ein Geheimnis, und Sie wollen es ergründen. Das kann man erwiesenermassen am besten in einem Museum, das sich genau der Frage verschrieben hat, die Sie umtreibt. In den Kultur-, Technik- und Technologie-museen finden Sie auf jede Frage eine Antwort. Und auf jede Antwort eine neue Frage.

Zum Beispiel: Wo hat das alles begonnen mit der digitalen Revolution? Wie funktioniert Infrarot? Wie kleideten sich unsere Vormütter und Vorväter? Wieso macht Wein betrunken? Was klappte damals so schlecht in Marignano? Und wieso zum Teufel hält sich eigentlich ein Flugzeug in der Luft? Sie wissen das alles, bravo!

Best Places: Technorama Winterthur; Verkehrshaus, Luzern; Landesmuseum Zürich; Sauriermuseum Aathal; Les Celliers de Sion.



Das Museum Rietberg in Zürich ist auch ein Urlaubsziel; der Park gehört allen, und Kunst muss nicht sein. Bild: Mark Niedemann/MuseumRietberg